

Pro Natura Leistungsbericht 2024

Pro Natura – für mehr Natur, überall!

Pro Natura ist die führende Organisation für den Naturschutz in der Schweiz. Sie verteidigt engagiert und kompetent die Interessen der Natur. Entschlossen und konsequent setzt sie sich für die Förderung und den Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt ein. Ihre Ziele verfolgt Pro Natura mit politischem und praktischem Naturschutz sowie Bildungs- und Informationsarbeit. Sie plant, realisiert und fördert Projekte für gefährdete Arten und Lebensräume und vertritt als Anwältin der Natur deren Interessen. Pro Natura motiviert immer mehr Menschen dazu, der Natur Sorge zu tragen. Zu den Pioniertaten der 1909 gegründeten Organisation gehört die Schaffung des Schweizerischen Nationalparks. Heute betreut Pro Natura rund 800 Naturschutzgebiete und ein Dutzend Naturschutzzentren in der ganzen Schweiz. Als privater, gemeinnütziger Verein ist Pro Natura auf Mitgliederbeiträge und Spenden angewiesen. Pro Natura zählt über 170 000 Mitglieder und ist mit ihren Sektionen in allen Kantonen der Schweiz aktiv.



© Stefan Hwiler



Im Pro Natura Naturschutzgebiet Roches Voumard in Le Locle NE haben die Kräfte der Natur gewirkt. Das 2024 neu erworbene Gebiet umfasst rund 18 Hektaren Wald.

© Bastien Amez-Droz / Pro Natura

Inhalt

Rückblick der Präsidentin und des Geschäftsleiters	4
01 Wir steigern die Vielfalt der Natur	6
Biodiversitätsinitiative	6
Aktionen «Biber & Co.», «Hase & Co.», «Spechte & Co.»	7
Pro Natura Schutzgebiete I	7
Pro Natura Schutzgebiete II	8
Naturverträglicher Ausbau Erneuerbare Energien	10
Aktionsplan Biodiversität	11
Gewässerschutz, Ufervegetation, Gewässerräume	11
Wolfsschutz und Jagdpolitik	12
Internationale Biodiversitätspolitik	13
02 Wir fördern einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen	14
Bauen ausserhalb der Bauzonen	14
Agrarpolitik 2030+	14
Verbandsbeschwerderecht	15
03 Wir ermöglichen eine vertiefte Beziehung zwischen Menschen und Natur	18
Tier des Jahres	18
Umweltbildung im Verband	18
Jugendgruppentreffen Ökotopia	20
Biodiversität Insekten	20
Pro Natura Zentrum Aletsch	21
Pro Natura Zentrum Champ-Pittet	23
04 Wir agieren näher bei den Menschen	24
Wirksame Medienpräsenz von Pro Natura	24
Digitalisierung	24
Kommunikation	25
«Pro Natura Magazin»	25
«Steini»	25
Website, Newsletter und Social Media	25
Pro Natura Aktiv	26
Bekanntheitsgrad	26
Pro Natura Intern	26
Strategie 2025-2028	26
Finanzen und Mittelbeschaffung	27
Organe und Personal	28
Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen	31
Anhang	33

Rückblick der Präsidentin und des Geschäftsleiters



© Christian Flierl

2024 stand für Pro Natura im Zeichen der Biodiversitätsinitiative, die deutlich abgelehnt wurde. Welche Konsequenzen zieht Pro Natura aus dieser Niederlage?

Ursula Schneider Schüttel: Das war tatsächlich ein enttäuschendes Resultat, wir hatten uns mehr erhofft. Trotzdem haben wir eine gute Basis geschaffen und die Sensibilität für die Biodiversität erhöht. Wir schauen nun, dass Gemeinden, Kantone und der Bund notwendige und versprochene Massnahmen auch tatsächlich umsetzen. Wir bauen auf Erreichtem auf und werden die Intensität aufrechterhalten.

Urs Leugger-Eggimann: In der Nachwahlbefragung haben zwei Drittel der Stimmbevölkerung anerkannt, dass Handlungsbedarf besteht.

Leider haben sie insbesondere den Versprechungen von Bundesrat Rösli geglaubt, dass die bestehenden gesetzlichen Grundlagen genügen, um die Biodiversität zu schützen. Dabei sehen wir, dass nur schon der neue bundesrätliche Aktionsplan Biodiversität völlig ungenügend ist – das ist eher ein Plan zum Nichthandeln statt zum Handeln! Trotz der schwierigen politischen Rahmenbedingungen müssen wir deshalb tatsächlich den Druck erhöhen, damit den Worten auch Taten folgen.

Und wie soll dieser Druck erhöht werden?

U. S.: Die Strategie müssen wir nicht ändern, doch den Druck, insbesondere politisch und in Gesprächen mit Amtsstellen, noch zusätzlich erhöhen. Die öffentliche Hand betont oft, dass sie den Handlungsbedarf erkennt, doch die Massnahmen sind meist nur halbherzig.

Welche Erfolge konnte Pro Natura im vergangenen Jahr verbuchen?

U. S.: Trotz unserer Niederlage waren wir sehr präsent und konnten der Bevölkerung vermitteln, dass wir die Stimme der Natur sind. Unsere Schlagkraft darf nicht kleingeredet werden, nur weil wir politisch nicht alle Ziele erreichen. Ausserdem leisten wir im praktischen Naturschutz nach wie vor hervorragende Arbeit und konnten unser Schutzgebietsnetz auch im vergangenen Jahr erweitern.

U. L.: Tatsächlich, die praktische Naturschutzarbeit bleibt unsere DNA. Wir konnten auch die strategischen Grundlagen für unsere Schutzgebietsarbeit stärken, indem wir Schlüsselkriterien für unser Schutzgebietsnetz definiert haben: Wir wollen mit unseren eigenen Naturschutzgebieten weiterhin aktiv am nationalen Schutzgebietsnetz der Schweiz mitknüpfen.

Welche neuen Schutzgebiete begeistern euch besonders?

U. L.: Die Übernahme von Hof Waldenstein im Passwang-Gebiet. Ich durfte dieses neue Schutzgebiet im Juni mit den Vorständen von Pro Natura Solothurn und Baselland begehen und war begeistert. Wir bestaunten viele Orchideenarten, lauschten dem Grillengezirpe, sahen mehrere Neuntöter – solche Momente geben mir Kraft für unser Engagement.

U. S.: Ich durfte der Verleihung des Beugger-Preises in Seedorf beiwohnen und konnte dort erleben, wie die Bevölkerung für den Naturschutz begeistert werden konnte, weil sie darin einen deutlichen Mehrwert sieht. Auch die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft funktioniert vorbildlich – statt eines Gegeneinanders ist auch ein Miteinander möglich.

Wie will Pro Natura 2025 für mehr Natur überall sorgen?

U. L.: Wie gesagt, wollen wir einerseits auf unserer Sensibilisierungsarbeit aufbauen, andererseits den politischen Druck aufrechterhalten und drittens mit ganz konkreten Naturschutzprojekten Wirkung erzielen.

U. S.: Man wirft uns oft vor, wir seien Verhinderer. Das soll uns nicht davon abhalten, unsere Ziele hartnäckig weiterzuverfolgen und gleichzeitig aufzuzeigen, dass wir bereit für nachhaltige und einvernehmliche Lösungen sind.

01 Wir steigern die Vielfalt der Natur

Biodiversitätsinitiative

Ziel 2024: Die Biodiversitätsinitiative wird von der Stimmbevölkerung angenommen. Die Abstimmungskampagne bewirkt eine grosse Sensibilisierung, welche auch über die Abstimmung hinaus Handlungsbereitschaft und Handlungsdruck zur Förderung der Biodiversität verstärkt.

Das Jahr 2024 stand im Zeichen der Biodiversitätsinitiative. Am 22. September stimmten 37 % für und 63 % gegen das Anliegen. Mit dem enttäuschenden Abstimmungsergebnis ging eines der grössten Naturschutzprojekte der letzten Jahrzehnte zu Ende.

Als Reaktion auf eine Parlamentarische Initiative starteten 2014 die Arbeiten am Initiativprojekt. Damit einher ging die Erarbeitung des Initiativtextes, der sich auf die Bewahrung der schutzwürdigen Natur-, Landschafts- und Heimatschutzobjekte konzentrierte. Die Sicherung der Biodiversität wurde in einem zweiten Schritt ergänzt.

Im März 2019 lancierten Pro Natura, BirdLife, Schweizer Heimatschutz und Stiftung Landschaftsschutz die Volksinitiative. Im September 2020 wurden 108 402 Unterschriften eingereicht. Die parlamentarische Phase startete erfolgreich: Der Bundesrat befürwortete einen Gegenvorschlag und mit der Unterstützung von Städten und Gemeinden konnte der Nationalrat zweimal überzeugt werden. Leider scheiterte der Gegenvorschlag knapp im Ständerat. Damit war Ende 2023 klar: Es kommt zu einer Volksabstimmung.

Anknüpfend an die Vorkampagne, führten rund 80 unterstützende Organisationen auf nationaler und 400 Organisationen auf kantonaler Ebene einen engagierten Abstimmungskampf. Mit dem Slogan «Schützen, was wir brauchen» und dem Bild einer Biene stand die Sicherung der Biodiversität als unserer Lebensgrundlage im Zentrum der Kommunikation.

Im Abstimmungskampf engagierte sich eine starke Gegnerin: Die Nein-Allianz griff die thematische Breite der Initiative geschickt auf. Schon früh wurde dieser der «Extrem»-Stempel aufgedrückt. Die Gegnerschaft schürte Zweifel an der (wissenschaftlich unbestrittenen) Existenz einer Biodiversitätskrise. Schliesslich gelang es der Nein-Allianz, eine Mehrheit der Stimmbevölkerung davon zu überzeugen, dass die bestehenden Anstrengungen genügen, um den Schutz der Biodiversität zu sichern.

Umfragen zeigen, dass sich rund drei Viertel der Menschen in der Schweiz wegen der anhaltenden Zerstörung der Natur grosse Sorgen machen. Für Pro Natura ist klar: Im Sinne von «Jetzt erst recht» werden wir uns mit Nachdruck weiter dafür einsetzen, dass zukünftige Generationen von einer intakten Natur profitieren dürfen.

Aktionen «Biber & Co.», «Hase & Co.», «Spechte & Co.»

Ziel 2024: Die Aktionen stossen Projekte für mehr Naturvielfalt an und setzen diese um. Für die regionalen Aktionen «Hase & Co.» wird die zweite Umsetzungsphase bewilligt.

Im Rahmen der «Aktion Biber & Co.» stiessen die Exkursionen des Biberfrühlings auf grossen Anklang, ebenso der Biberkoffer. Daneben wurden Aufwertungen realisiert: In Wuppenau TG fliesst ein Wiesengraben auf rund 80 Metern wieder offen, zur Vernetzung mit den umgebenen Standorten wurde auf dem Schlossgelände in Möriken Wildegg AG ein Glögglifroschweier erstellt, zur Förderung von Gelbbauchunken sind vier Gewässer in Maienfeld GR, ein Tümpel und eine Flutwiese in Hohentannen TG entstanden. Im Kanton Aargau erfassten Freiwillige über 7500 Quell-Lebensräume, im Naturpark Beverin GR wurden vier Quellen aufgewertet. In weiteren Regionen liegen Aufwertungsvorschläge für Quellstandorte vor.

Die «Aktion Hase & Co.» für mehr Artenvielfalt im Kulturland konnte die erste vierjährige Umsetzungsphase erfolgreich abschliessen. Zahlreiche Projekte konnten 2024 in Lebensräumen wie Rebbergen, Böschungen und strukturarmen Landschaften zur Förderung der stark unter Druck stehenden Artenvielfalt umgesetzt werden. Zwischen 2020 und 2024 sind realisiert worden: über 70 ökologische Betriebsberatungen, 12,7 km Hecken, 120 Obstbaumpflanzungen, 20 Weiher, 250 Kleinstrukturen. 102 ha landwirtschaftlich genutzte Flächen sind aufgewertet. Alle acht regionalen Aktionen werden ihr Engagement in den kommenden vier Jahren weiterführen.

Die «Aktion Spechte & Co.» stand Ende 2024 genau in der Mitte der zehnjährigen Laufzeit. Die vier regionalen Aktionen haben verschiedene konkrete Projekte für vielfältige und artenreiche Wälder realisiert. Unter anderem wurden mehrere Waldflächen zugunsten von Orchideen aufgelichtet (AG/BL) und weitere Waldflächen für einen Nutzungsverzicht gesichert (FR). Sogenannte Lebenstürme mit Verstecken und Nistmöglichkeiten für Kleintiere sind entstanden (GR) und die Vorbereitungen für eine Waldweide sind entscheidend vorangebracht worden (ZH/SH).

Pro Natura Schutzgebiete I

Ziel 2024: Zusätzliche Pro Natura Naturschutzgebiete werden vertraglich gesichert.

Dank Schenkungen, Verträgen und Landkäufen konnten 62,28 ha neue Naturschutzflächen gesichert werden. Symbolisch knackte Pro Natura die Marke von 1000 Pro Natura Schutzgebieten. Mit dem Kauf von wertvollen Waldstücken bei Les Roches-Voumard NE und Le Canada FR am Neuenburgersee kann Pro Natura über 20 ha neue Waldreservatflächen schaffen. In Sonhalde SG kann Pro Natura über 5 ha ökologisch wertvolles Landwirtschaftsland langfristig vertraglich absichern.

Bilanz Pro Natura Schutzgebiete

Pro Natura Schutzgebiete sind Flächen, die der Zentralverband und/oder eine Sektion für bestimmte Naturschutzziele erworben oder durch langfristige Verträge gesichert hat.

	Pro Natura Schutzgebiete		Pro Natura Eigentum			
	2023	2024	2023	2024	2023	2024
	Anzahl	Fläche (km²)	Anzahl	Fläche (km²)	Fläche (km²)	
Nationalpark*	1	171	1	171		
Naturschutzgebiete	800	259	827	260	69,79	70,36
Landschaftsschutzgebiete	23	149	23	149		
Pflanzenschutzgebiete	12	159	12	159		
Sperrgrundstücke, Tauschfläche, anderes	29	2,01	32	2,01	0,11	0,11
Naturobjekte (Höhlen, Hecken, Findlinge, Tümpel, Einzelbäume)	100	0,12	107	0,12	0,016	0,016
Summe	965	740,47	1002	741,11	69,92	70,49

* Vertraglich geregelt sind die Leistung eines finanziellen Beitrags an den Schweizerischen Nationalpark sowie der Einsitz von Pro Natura als einer der Gründerorganisationen in der Eidgenössischen Nationalparkkommission.

Pro Natura Schutzgebiete II

Ziel 2024: Die Betreuung der Pro Natura Schutzgebiete inklusive Renaturierung (Moorregeneration), Besucherinformation/Markierung/Rangerdienst erfolgt gezielt.

Im Schutzgebiet Rothenthurm SZ wurden Moorflächen regeneriert. Der Schweizerische Nationalpark setzt in Zusammenarbeit mit Pro Natura ein mehrjähriges Monitoringprogramm über den Einfluss von grossen Beutegreifern auf die Ökosysteme um. In 69 % der prioritären aktiv betreuten Pro Natura Naturschutzgebiete erfolgt die Betreuung zielorientiert nach Schutzkonzept.

In folgenden Pro Natura Schutzgebieten wurden 2024 neue Massnahmen zur Markierung und Besucherinformation umgesetzt, teilweise unter Federführung des Kantons: Aletschwald VS, Bort/Schluocht GR, Cholerenschlucht BE, Drumlinlandschaft ZH, Geebli BL, Grundberg-Allmaggellertal VS, Hagimoos LU, La Paulière NE, L'Etaple NE, Le Sauvage NE, Le Verger du Vernelet NE, Les Bécuels NE, Les Sagnes de Boudry NE, Maloja GR, Ramstel BL, Reussegg AG, Tössriederen ZH, Turra GR. Besonders hervorzuheben ist das Projekt im Aargauer Reusstal, wo für 12 Pro Natura Schutzgebiete sowie weitere kantonale oder kommunale geschützte Zonen eine koordinierte Besucherinformation erstellt wurde.

Pro Natura ist an diversen Aufsichtsdiensten durch Ranger oder Ambassadeurs nature in Schutzgebieten beteiligt, z.B. am Glaubenberg OW, im Hinteren Lauterbrunnental BE, am Baldeggersee LU, am Vanil Noir FR, im Aletschwald VS oder im Aargauer Reusstal. Diese Rangerdienste wurden bedarfsgerecht weiterentwickelt oder verlängert.

2024 neu aufgenommene, neu geschaffene oder erweiterte Naturschutzgebiete

Schutzgebiet, Gemeinde, Kanton	Lebensraum		Fläche (ha)
Ankerainli, Mellikon, AG	Wiese	NEU	0,12
Gnippehalde, Böttstein, AG	Wald	NEU	0,69
Haselhof, Remigen, AG	Diverse	NEU	2,95
Juraweid, Biberstein, AG	Weide		0,15
Machme, Klingnau, AG	Feuchtgebiet		0,65
Schihalden, Chessler, Villnachern, AG	Wiese		0,21
Tongrube, Kölliken, AG	Weiher	NEU	0,87
Wasserfalle, Merenschwand, AG	Weiher	NEU	0,31
Le Canada, Delley-Portalban, FR	Wald	NEU	5,44
Schrickholz, Tafers, FR	Wald	NEU	1,07
Pré Fleuri, Cartigny, GE	Wald	NEU	2,18
Tadi, Bonaduz, GR	Wiese	NEU	0,07
La Cornée Maison-Blanche, La Brévine, NE	Wald		3,95
Les Côtes des Billodes, Le Locle, NE	Trockenwiese	NEU	0,49
Roches Voumard, Le Locle, NE	Wald	NEU	18,07
Tourbières du Cachot, Le Cerneux-Péquignot, NE	Hochmoor		1,11
Sonnhalde, Jonschwil, SG	Diverse	NEU	5,66
Blatte, Schaffhausen, SH	Wald	NEU	0,09
Chrüzwäg, Schaffhausen, SH	Wiese		0,87
Chüblerloch, Schaffhausen, SH	Wald		0,24
Lankholz, Schaffhausen, SH	Wiese	NEU	0,14
Oberbärghaalde, Schaffhausen, SH	Wald		1,39
Stiersetzi-Rüüti, Schaffhausen, SH	Wiese	NEU	1,35
Summerhaalde, Schaffhausen, SH	Diverse	NEU	0,53
Süüstallchäpfli-Fuchsacker, Schaffhausen, SH	Diverse		0,11
Tierhag, Schaffhausen, SH	Wiese		0,32
Winkeläcker, Schaffhausen, SH	Wiese	NEU	0,48
Ottenberg, Märstetten, TG	Wiese		0,09
Steinbrunn - Bärgbach, Egnach, TG	Feuchtgebiet	NEU	0,53
Wellhausen-Himmelreich, Felben-Wellhausen, TG	Wald	NEU	2,11
En Pravoutioz, Bex, VD	Wiese		0,25
En Villard, Montreux, VD	Diverse	NEU	2,5
Fermens, Hautemorges, VD	Diverse		2,41
Goballetaz, Château-d'Œx, VD	Flachmoor	NEU	0,7
Le Larzey, Ormont-Dessous, VD	Wald		0,43
Planzalard, Ormont-Dessous, VD	Wald	NEU	2,34
Auddes-sur-Riddes, Riddes, VS	Wiese	NEU	0,15
Brentjong, Leuk, VS	Diverse		0,15
Crête Liétin, Sierre, VS	Wiese	NEU	0,23
Le Châtelard, Crans-Montana, VS	Wiese		0,23
Longeborgne, Sion, VS	Diverse	NEU	0,19
Lozier, Anniviers (Ayer), VS	Wald	NEU	0,08
Montorge, Sion, VS	Diverse		0,04
Pouta Fontana - La Corne, Grône, VS	Feuchtgebiet		0,01
Tsoucdanna, Anniviers (Ayer), VS	Diverse	NEU	0,33
Total			62,28 ha



Damit das Moor nicht verdurstet: Im Wolfeschachen in der Moorlandschaft von Rothenthurm führte Pro Natura 2024 Regenerationsmassnahmen durch.

Naturverträglicher Ausbau Erneuerbare Energien

Ziel 2024: Die Rahmenbedingungen des Mantelerlasses werden eingehalten (falls er in Kraft tritt); Solar- und Windexpress werden naturverträglich umgesetzt; Runder-Tisch-Projekte sind eng begleitet.

Am 9. Juni 2024 wurde der Mantelerlass mit 68,7 % Ja-Stimmen angenommen. Pro Natura unterstützte die Vorlage, um die Energiewende voranzutreiben, nachdem im parlamentarischen Prozess wichtige Naturschutzanliegen gesichert werden konnten. Dennoch bedeuten die neuen Gesetze Abstriche im Natur- und Landschaftsschutz. Pro Natura setzt sich weiterhin dafür ein, den Ausbau erneuerbarer Energien naturverträglich zu gestalten.

Mit dem Mantelerlass wurden auch die Wasserkraftprojekte des Runden Tisches Wasserkraft ins Gesetz überführt. Pro Natura begleitet diese Projekte eng. 2024 konnte eine Vereinbarung zur Staumauererhöhung Grimsel unterzeichnet werden, die konkrete Massnahmen und Teilverzichte festlegt. Weitere Ausgleichsmassnahmen werden noch verhandelt. Dennoch wächst der politische Druck, das Verbandsbeschwerderecht bei Energieprojekten einzuschränken, obwohl es lediglich sicherstellen soll, dass die Vorhaben gesetzeskonform umgesetzt werden.

Beim Ausbau von Solar- und Windenergie konzentriert sich Pro Natura auf die Mitwirkung bei der Planung von Eignungsgebieten. Der ungeplante Ausbau via Solarexpress hingegen erfordert mancherorts die Überprüfung problematischer Projekte auf Gesetzeskonformität.

Aktionsplan Biodiversität

Ziel 2024: Der Aktionsplan Biodiversität ist in unserem Sinne beeinflusst, der Prozess für die ökologische Infrastruktur ist auf nationaler und kantonaler Ebene vorangetrieben, eine fachlich gute Umsetzung des «30 by 30»-Ziels und Smaragd ist auf dem Weg.

Der Aktionsplan Biodiversität der Phase I (2017–2024) ist 2024 zu Ende gegangen. Pro Natura hat die Umsetzung der Massnahmen und Projekte des Bundes hinsichtlich der Wirksamkeit für den Biodiversitätsschutz fortwährend beobachtet und bewertet. Durch eigene Expertisen attestierte Pro Natura dem Aktionsplan insgesamt eine unzureichende Wirkung, um dem Arten- und Lebensraumverlust in der Schweiz entgegenzutreten. Pro Natura hat fachlich und politisch darauf hingewirkt, dass die Massnahmen und Mittel erhöht werden, dies im Austausch mit den Pro Natura Sektionen, anderen Umweltverbänden und dem Bundesamt für Umwelt. Während in fachlicher Hinsicht einige Erfolge für die Umsetzung erzielt werden konnten, gestaltete es sich trotz starker politischer Bemühungen schwierig, auf politischer Ebene Verbesserungen des Aktionsplanes Biodiversität zu erwirken. Die finanziellen Mittel des Aktionsplans Biodiversität Phase II (2025–2030) sind so tief angesetzt, dass schon eher von einem «Plan des Nichthandelns» zu reden ist. Pro Natura wird sich weiterhin für einen Ausbau von Mitteln und Massnahmen einsetzen. Dank der Arbeit von Pro Natura in Zusammenarbeit mit anderen Umweltverbänden und der Fachgruppe Ökologische Infrastruktur, in welcher Pro Natura aktiv und massgebend mitwirkt, konnte die Umsetzung der Ökologischen Infrastruktur vorangetrieben werden.

Gewässerschutz, Ufervegetation, Gewässerräume

Ziel 2024: Die massgebenden Akteure sind vermehrt für die Notwendigkeit von mehr und ökologisch gestalteten Gewässerräumen auch ausserhalb von Schutzperimetern sensibilisiert.

Nach wie vor mangelt es den Gewässern in der Schweiz an Raum. Auch dort, wo er vorhanden ist, lässt die Ufervegetation aus ökologischer Sicht vielfach zu wünschen übrig. Federführend und gemeinsam mit anderen Umweltorganisationen, dem Fischereiverband und dem Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute hat Pro Natura im Februar 2024 eine Fachtagung unter dem Titel «Ufervegetation – Gestaltung, Funktion, Ökologie» organisiert. Sie vermittelte den massgebenden Akteuren die Defizite, aber auch die Möglichkeiten ökologisch ge-

stalteter Gewässerräume. Über 100 Interessierte aus Verbänden, Behörden, Umweltbüros und weiteren Kreisen nahmen daran teil. Die Arbeiten werden weiterverfolgt, auch im Rahmen der Ökologischen Infrastruktur. Die Gewässerräume selbst, namentlich bei grösseren Gewässern, sind stark unter Druck, insbesondere, was die fehlende Extensivierung der Bewirtschaftung betrifft. Neue Untersuchungen, die Pro Natura gemeinsam mit Partnerorganisationen begleitet und in Auftrag gegeben hat, zeigen, dass in vielen Kantonen noch viel fehlt, bis die Gewässer ihren notwendigen Raum erhalten und bis dieser so bewirtschaftet wird, dass ein ökologischer Mehrwert entsteht.



In manchen Gewässerräumen eine Daueraufgabe: Freiwillige bekämpfen invasive Neophyten im 5 Hektaren grossen Pro Natura Schutzgebiet Cugnoli Curti TI.

Wolfsschutz und Jagdpolitik

Ziel 2024: Der gesetzliche Schutz des Wolfes bleibt erhalten. Die Regulierung von Wolfsrudeln erfolgt verhältnismässig und unter Achtung der gesetzlichen Vorgaben und internationalen Verpflichtungen der Schweiz.

Mit dem 2022 revidierten Jagdgesetz besteht eine neue Rechtsgrundlage für proaktive Eingriffe in den wachsenden Wolfsbestand der Schweiz. Nachdem Ende 2023 eine provisorische Jagd-

verordnung ohne reguläre Vernehmlassung in Kraft getreten war und erstmals entsprechende Abschlüsse regelte, schickte der Bundesrat 2024 die Jagdverordnung nachträglich in die Vernehmlassung. Zusammen mit BirdLife Schweiz, Gruppe Wolf Schweiz und WWF Schweiz nahm Pro Natura sehr kritisch und ausführlich Stellung und forderte Nachbesserungen, damit die Verordnung mit dem zugrunde liegenden Gesetz und den internationalen Vereinbarungen (Berner Konvention) vereinbar bleibt. Im Rahmen der Berner Konvention wandte sich Pro Natura gegen die Herabstufung des Schutzstatus für den Wolf und engagierte sich im Hintergrund für eine gegen die Schweiz gerichtete Beschwerde bezüglich ihres Umgangs mit dem Wolf. Pro Natura nahm auch die Möglichkeit des rechtlichen Gehörs bei der Wolfsregulierung in Anspruch und äusserte sich im Sommer frühzeitig gegenüber dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) zu den von den Kantonen geäusserten Absichten für Wolfsabschlüsse im Winter 2024/2025. Gemeinsam mit den anderen Umweltverbänden lancierte Pro Natura eine Petition gegen den geplanten Abschuss des Nationalparkrudels, die von über 36000 Personen unterschrieben wurde. Leider fanden unsere Anliegen beim Umweltdepartement und in den Kantonen praktisch kein Gehör: Die neue Jagdverordnung schwächt den Wolfsschutz weiter und der Umgang mit der «geschützten» Art Wolf ist einer modernen Naturschutzpolitik unwürdig.

Internationale Biodiversitätspolitik

Ziele 2024: CBD COP 16 – das Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework (KMGBF) erhält ein gutes Monitoringsystem. Der Reviewprozess ist gestärkt und die Umsetzung des KMGBF wird unterstützt. Die Berner Konvention gibt Empfehlungen zum Doubs heraus und äussert sich zum Fortschritt des Smaragd-Netzwerks.

Pro Natura hat sich gemeinsam mit Friends of the Earth International für Beschlüsse der 16. Weltbiodiversitätskonferenz (CBD COP 16) in Cali (Kolumbien) zur guten Umsetzung der 2022 beschlossenen globalen Biodiversitätsziele engagiert. Sie hat sich für Indikatoren, die die Umsetzung der Ziele akkurat wiedergeben, und für einen kollaborativen und lösungsorientierten Reviewprozess stark gemacht.

Die Berner Konvention hat dank des Engagements von Pro Natura Empfehlungen an die Schweiz und Frankreich gerichtet, ihre Zusammenarbeit zu stärken und die Ursachen des Aussterbens des Rhone-Strebers weiter zu untersuchen. Die versprochene Tagung zum Thema Landwirtschaft muss nun rasch durchgeführt werden. Bis 2030 soll der Anteil der Arten und Lebensräume erhöht werden, für die es genügend Smaragd-Gebiete gibt, in der Schweiz von 1,5 % auf 35 %. Bis dann sollen die Gebietslisten entsprechend vervollständigt werden und für 40 % der Smaragd-Gebiete ein Managementplan vorliegen.

02

Wir fördern einen schonenden Umgang
mit natürlichen Ressourcen

Bauen ausserhalb der Bauzonen

Ziel 2024: Einhaltung der Versprechungen zum RPG2; natur- und landschaftsverträgliche Umsetzung des RPG unter Berücksichtigung der Landschaftsinitiative.

Das Bauen ausserhalb der Bauzonen bremsen: Dies war das Hauptziel der Landschaftsinitiative, die im Februar 2024 zugunsten des Gegenvorschlags zurückgezogen wurde. Der Gesetzgeber führte in der zweiten Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG2) Stabilisierungsziele für die Anzahl der Gebäude und die versiegelten Flächen ein. Im Sommer 2024 hat die Bundesverwaltung die Revision der Raumplanungsverordnung (RPV) mit konkreten Vorschlägen zur Umsetzung des revidierten Gesetzes in die Vernehmlassung geschickt. Pro Natura hat sich positiv dazu geäussert. Der Vorschlag ist pragmatisch und durchaus realistisch. Für die geforderte Revision der Richtpläne erhalten die Kantone eine klare Linie und strenge Regeln, insbesondere für die allfällige Einführung von Spezialzonen. Die Auslegung des neuen Begriffs der Stabilisierung hingegen ist für Pro Natura zu unklar und verleitet zum Bauen ausserhalb der Bauzonen. Die Auswertung der Vernehmlassung und das Inkrafttreten des Gesetzes und der Verordnung sind für 2025 vorgesehen. Danach liegt der Ball bei den Kantonen.

Agrarpolitik 2030+

Ziel 2024: Die Naturschutzziele sind wirkungsvoll in den ganzen Prozess eingebracht; die Ernährungsinitiative konnten wir für unsere Botschaften nutzen.

Angesichts der Biodiversitäts- und Klimakrise steht die Landwirtschaft global wie national vor einem grossen Wandel. Die Ernährung verursacht rund 25 % der Emissionen der gesamten Wirtschaft und ist vor Wohnen und Mobilität der Wirtschaftsbereich mit den grössten Auswirkungen auf die Natur. Bis 2050 will der Bundesrat dies ändern und plant eine grundlegende Transformation des Landwirtschafts- und Ernährungssektors. Wie das gelingen soll? Dazu haben sich an der Pro Natura Landwirtschaftstagung am 29. Oktober 2024 sowohl der Direktor des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) als auch der Preisüberwacher sowie Bäuerinnen und Bauern geäussert. Damit war die Pro Natura Landwirtschaftstagung ein wichtiges Diskussionsgefäss für die laufende Ausgestaltung der Agrarpolitik AP 2030+.

Verbandsbeschwerderecht

2024 wurden insgesamt 22 Beschwerdeverfahren (2023: 15) abgeschlossen. In 16 Fällen (2023: 12) wurde unsere Beschwerde ganz oder teilweise gutgeheissen, das Projekt wurde zurückgezogen oder es wurde eine Projektänderung erreicht. Dies entspricht einem Anteil von 73 % (2023: 80 %). Die im Vergleich zum Vorjahr etwas schlechtere, aber immer noch sehr hohe Erfolgsquote zeigt, dass Pro Natura das Verbandsbeschwerderecht äusserst umsichtig und gezielt einsetzt. In zahlreichen weiteren, nicht in dieser Statistik ausgewiesenen Fällen konnte Pro Natura zudem als Einsprecherin Projektverbesserungen zugunsten der Natur erreichen, ohne dass es zu einem Beschwerdeverfahren kam. Auch bei gewissen statistisch als negativ zu qualifizierenden Entscheiden konnten Teilerfolge erzielt werden. So erachtete sich etwa das Bundesverwaltungsgericht bei den beiden Beschwerden gegen präventive Wolfsrudelregulierungen letztlich nicht als zuständig (zuständig seien die kantonalen Rechtsmittelinstanzen), es hat jedoch klar festgehalten, dass solchen Beschwerden in der Regel aufschiebende Wirkung zuzusprechen ist. Das bedeutet, die betreffenden Wolfsrudel dürfen während der Dauer eines Beschwerdeverfahrens gegen eine Abschussverfügung nicht abgeschossen werden. Bei den meisten Rechtsfällen ging es um die Durchsetzung des Biotop- und Artenschutzes bei Bauprojekten und bei Nutzungsplanungen. Kein Entscheid betraf 2024 eine Anlage zur Stromproduktion. Die Auswertung der 2024 abgeschlossenen Rechtsfälle zeigt deutlich, dass das Verbandsbeschwerderecht weiterhin ein unverzichtbares Mittel ist, um die Einhaltung des geltenden Umweltrechts und damit den Schutz von Natur und Landschaft zu erreichen.

2024 abgeschlossene Rechtsfälle

16 Entscheide für die Natur und im Sinne von Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Inстанz	Ergebnis
Kölliken	AG	Revision Nutzungsplanung	Regierungsrat	Kauf der Parzelle und Rückzug der Beschwerde
Arth	SZ	Neubau Ferienresidenz und Restaurant Rigi Klösterli	Bundesgericht	Projekt zurückgezogen
Neunkirch	SH	Landwirtschaftliche Aussiedlung	Regierungsrat	gutgeheissen
Birrhard	AG	Bewilligung Standort «Argovia Beizlifäsch»	Regierungsrat	Projekt angepasst (Verschiebung Standort)
Fully	VS	Revision Nutzungsplanung	Bundesgericht	teilweise gutgeheissen
Zernez	GR	Sanierungsverfügung Spöl	Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutz-departement	Projekt angepasst
Lausanne	VD	Baubewilligung bei Feuchtbiotop Vernand	Kantonsgericht	Projekt angepasst (Vereinbarung)
Hérémente	VS	Baubewilligung landwirtschaftliche Scheune	Staatsrat	Projekt angepasst (Vereinbarung)
Glarus Süd	GL	Geschiebeentnahme Glattbodenrunse	Regierungsrat	gutgeheissen
Blenio	TI	Landwirtschaftliche Terrainveränderung Olivone	Staatsrat	gutgeheissen
La Brillaz	FR	Fällung einer Linde im Rahmen eines Strassenbauvorhabens	Direktion für Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität und Umwelt	gutgeheissen
Schwarzsee	FR	Revision Nutzungsplan	Direktion für Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität und Umwelt	teilweise gutgeheissen
Porrentruy	JU	Baubewilligung Parking «Sur le Banné»	Juge administratif du Tribunal de première instance	Projekt angepasst (Vereinbarung)
Val Müstair	GR	SAC-Hütte Alp Sprella	Bundesgericht	gutgeheissen
Tuggen	SZ	Fussgänger- und Fahrradsteg	Verwaltungsgericht	gutgeheissen
Plan-les-Ouates	GE	Temporäre Asylunterkunft	Tribunal administratif de première instance	gutgeheissen

6 Entscheide gegen die Natur und Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Inстанz	Ergebnis
Lens	VS	Rodung für Freizeiteinrichtung «Atelier nature»	Staatsrat	abgewiesen
Breil/Brigels	GR	Ortsplanungsrevision Verbindungsstrasse	Verwaltungsgericht	abgewiesen
Verschiedene	GR	Präventive Wolfsrudelregulierungen	Bundesverwaltungsgericht	abgewiesen
Verschiedene	VS	Präventive Wolfsrudelregulierungen	Bundesverwaltungsgericht	abgewiesen
Enges	NE	Wiederherstellung des rechtmässigen Zustands	Staatsrat	abgewiesen
Satigny	GE	Biotopfeststellung	Chambre administrative de la Cour de justice	abgewiesen

03

Wir ermöglichen eine vertiefte Beziehung zwischen Menschen und Natur

Tier des Jahres

Ziel 2024: Mit dem Tier des Jahres erreicht Pro Natura eine hohe, positive Medienpräsenz und macht auf einen bedrohten Lebensraum aufmerksam. Mit verschiedenen Publikationen und einem breiten Veranstaltungs- und Bildungsprogramm zum Tier des Jahres wird ein wichtiger Teil der Zielgruppen sensibilisiert.

2024 machte der Iltis darauf aufmerksam, dass gut vernetzte Landschaften mit vielen Versteckmöglichkeiten und Wanderkorridoren für zahlreiche Arten lebenswichtig sind. Auch ein reiches Angebot an Amphibienlebensräumen darf nicht fehlen – Frösche sind die Hauptnahrung der Schweizer Iltisse. Diese Botschaften nahmen viele Medien auf und porträtierten den Marder mit der weissen Schnauze. Iltisfachleute hielten ausserdem überall im Land zahlreiche Vorträge vor breitem Publikum.

Um den heimlichen Iltis erlebbar zu machen, rief Pro Natura insbesondere Familien dazu auf, die «Verstecke des Iltisses» zu suchen, die darin enthaltene Aktivität durchzuführen und sich für den Wettbewerb zu registrieren. Dazu platzierten viele Sektionen über die Schweiz verteilt 50 Iltis-Boxen mit Anschauungsmaterial und den Aktivitäten dazu. Von den Einsendungen wurde in jeder der drei Sprachregionen ein:e Gewinner:in einer gefüllten Iltis-Familien-Tasche erkoren.

Umweltbildung im Verband

Ziel 2024: Die Umweltbildung in den Sektionen gewinnt an Sichtbarkeit durch die Weiterführung der bestehenden und die Realisierung zweier weiterer Naturfenster. Die Umweltbildung in den Sektionen wird durch verstärkte Zusammenarbeit und Koordination sowie Erfahrungsaustausch und gezielte Projekte wirkungsvoller gestaltet.

Regionale Naturfenster

Die Zwischenbilanz der Beitragsperiode 2022–2026 fiel durchwegs positiv aus: Die bestehenden Naturfenster-Projekte entwickeln sich erfreulich und entlang der vorgegebenen Kriterien für wirkungsvolle Umweltbildung. Besonders erwähnenswert ist die Eröffnung der neuen Ausstellung «Alpenvielfalt» im Naturzentrum Torre Belvedere GR. Diese – dem aktuellen Thema Biodiversität im Alpenraum gewidmete – Dauerausstellung überzeugt mit ihrem wirkungsorientierten Konzept: Wie wichtig die Biodiversität ist, lässt sich am eigenen Körper erfahren, und mit unge-



Ein Paradies für Amphibien und vielleicht auch für Iltisse: Feuchtwald im neuen Pro Natura Naturschutzgebiet Le Canada in Portalban FR.

wöhnlichen Fragen und Fakten werden gängige (Wert-)Vorstellungen hinterfragt. Am Ende des Rundgangs hat jede und jeder Besuchende die Möglichkeit, sich zu einer Handlung zum Schutz der Biodiversität zu verpflichten, bevor sich das Erlebte auf dem Dach des Torre beim Rundblick über die einzigartige Landschaft langsam setzen kann.

Weitere neue Naturfenster konnten nicht realisiert werden. Das letztjährige Vorprojekt (VD) konnte erfolgreich durchgeführt werden und wichtige Schlüsse für ein zukünftiges Naturfenster-Projekt sind gezogen. Ein bestehendes Naturfenster (NE) hat nach einer herausfordernden Phase seinen Platz in einem grösseren Kontext mit verschiedenen Akteuren gefunden und wird nun mit einer neu aufgestellten Vereinbarung in der Weiterentwicklung unterstützt.

Die Zusammenarbeit wurde mit der Erarbeitung der Iltis-Aktivitäten sowie mit Onlineaustauschen weiter gepflegt.

Jugendgruppentreffen Ökotopia

Ziel 2024: Die Jugendgruppen haben mit der Teilnahme am schweizerischen Treffen der Jugendgruppen die Gelegenheit, einander kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen, die Motivation zu stärken, sich für die Inhalte von Pro Natura einzusetzen.

Nach einer fünfjährigen Pause ist Ökotopia wieder da. Über das Pfingstwochenende fand im Melchtal OW das nationale Lager der Pro Natura Jugendgruppen statt. Unter dem Motto «Maskenball im Melchtal» trafen sich 75 Kinder und Jugendliche, die von 45 freiwilligen Leiter:innen begleitet wurden, um sich auf die Suche nach dem auf mysteriöse Art verschwundenen Tier des Jahres 2024, dem Iltis, zu machen. Das Ende der Suchaktion wurde mit einem grossen Maskenball gefeiert. Mit Ökotopia konnten sich 10 der 30 Pro Natura Jugendgruppen aus zwei Sprachregionen über die Kantonsgrenzen hinweg austauschen und vernetzen. Ein Organisationskomitee, bestehend aus vier Leiter:innen und einem Pool von 20 Freiwilligen, half bei der Organisation und Durchführung des Anlasses.

Biodiversität Insekten

Ziel 2024: Am Beispiel des Insektensterbens wird die Notwendigkeit des Schutzes und der Förderung der Biodiversität weiterhin aufgezeigt werden, spezifische Zielgruppen sensibilisiert und zum Handeln aufgefordert (Animatura Insekten, Spiel Hexapodia XXL, Tournée Minichoux).

Das Spiel Hexapodia XXL reiste weiter durch die Schweiz und war bei verschiedenen Veranstaltungen und Austauschprogrammen präsent. Die Kisten befinden sich derzeit an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, um an interessierte Lehrpersonen ausgeliehen zu werden, die mehr über die Welt der Insekten erfahren möchten. Das Plüschinsekt Minichou, der grosse Gewinner unseres Wettbewerbs 2023, führte seine Tour durch die ganze Schweiz durch, um Projekte für Insekten zu entdecken.

Schule - Animatura

Mehr als 8000 Kinder haben an einer unserer Animatura-Exkursionen teilgenommen. Das am meisten gefragte Thema ist der Wald mit 79 Animationen, die in der ganzen Schweiz durchgeführt wurden. Seit August 2024 werden die Exkursionsangebote «Wildbienen», «Ameisen» und «Blumenwiesen» durch die Animation «Unglaubliche Insekten» ersetzt. Die Animation «Fliessgewässer» wird derzeit aktualisiert, die neue Version wird ab August 2025 angeboten.

Pro Natura Zentrum Aletsch

Trotz des Schnees, der noch bis Anfang Juni rund um die Villa Cassel lag, konnte die Saison 2024 wie geplant beginnen. Die Nachfrage nach Bildungsaktivitäten war erneut sehr hoch. 184 Exkursionen, 12 Erlebnisangebote und 3 Lehrpersonenweiterbildungen wurden durchgeführt und boten den Teilnehmenden spannende Einblicke in den alpinen Lebensraum. Ein neu eröffneter Lehrpfad im Alpengarten regte die Besuchenden an, die Pflanzen der Aletschregion bewusster zu betrachten, und informierte diese gleichzeitig über die Relevanz der Biodiversität im Alpenraum. Die enorm hohe Auslastung des Pensionsbetriebes kam unter anderem durch kürzere oder längere Aufenthalte von 46 Schulklassen zustande. Die Anzahl der registrierten Tagesgäste im Tee-Salon sowie in der Ausstellung war verglichen zum Vorjahr leicht rückläufig. Casselfest, Herbstbrunch und die Serie «Kultur trifft Wissenschaft» boten ein diverses Angebot, und so durften erfreulicherweise über 600 Gäste zu diesen Veranstaltungen empfangen werden.

Besucherstatistik	2023	2024
Besucher:innenzahl insgesamt	21388	19349
Hausgäste		
Kursteilnehmer:innen	1006	1390
Übernachtungen	4989	5536
Auslastung Pension (bei 60 Betten)	70,31%	75,01%
Tagesbesucher:innen		
auf Exkursionen	2655	3069
in der Ausstellung	2693	2247
im Tee-Salon	12909	10160

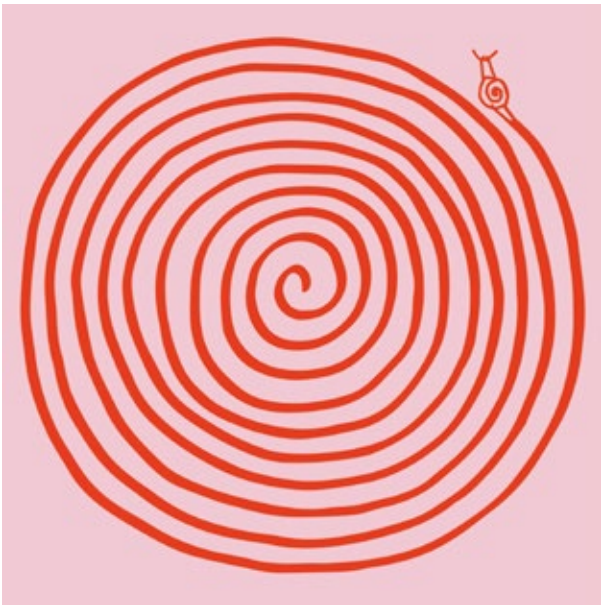


In neuem Glanz: 2024 wurden die Schutzgebietstafeln im Aletschwald aktualisiert und erneuert.

Pro Natura Zentrum Champ-Pittet

«Langsam, aber sicher» startete das Pro Natura Zentrum Champ-Pittet mit einer neuen Schnecken-Ausstellung in die Saison. Die Besucherinnen und Besucher waren eingeladen, in die Welt dieser Minihelden einzutauchen, die so vertraut und doch so unbekannt sind. Gross und Klein entdeckte ihre Lebensweise, ihre Anatomie und experimentierte mit der Sinneswelt dieser Kreaturen. Mit einem Schneckenhaus auf dem Rücken konnten Neugierige und Wissbegierige die Herausforderungen der Fortbewegung der Schnecken verstehen. 300 Schülerinnen und Schüler aus der Region Yverdon setzten sich für eine nachhaltige Schule ein und gestalteten eine Kunstausstellung zum Thema Klimawandel. Eine Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten Bern ermöglichte die Ausstellung «Sauvages!» im Garten der Genüsse. Zahlreiche Workshops wie eine Einführung in die Cyanotypie, die Herstellung von selbst gemachtem Apfelsaft oder gestalterische Themen sensibilisierten ein immer zahlreicher werdendes Publikum für den Umweltschutz.

Besucherstatistik	2023	2024
Gäste insgesamt	24 339	27 815
Besucher:innen des Zentrums	5140	11037
Führungen für Klassen und Erwachsene	312	261



Poppiges Plakat: Die Schnecken-Ausstellung im Pro Natura Zentrum Champ-Pittet zog Tausende in ihren Bann.

04 Wir agieren näher bei den Menschen

Wirksame Medienpräsenz von Pro Natura

Ziel 2024: Mit ihren Botschaften erreicht Pro Natura eine hohe und positive Medienpräsenz. Im Abstimmungskampf zur Biodiversitätsinitiative ist Pro Natura mit eigenständigen Botschaften eine Hauptakteurin.

Insgesamt wurde Pro Natura 2024 in den Medien ähnlich oft erwähnt wie im Vorjahr (13 898 gegenüber 13 875 Nennungen). Die Anzahl Erwähnungen hat sich in den Printmedien leicht positiv entwickelt und ist in den Online-, Radio- und Fernsehmedien leicht zurückgegangen. Während die Reichweite der Online-Beiträge leicht zunahm, ist sie auf den Printkanälen stark gestiegen. Das Medienecho war ausgewogen über die drei Sprachregionen verteilt. Die Pro Natura Geschäftsstelle hat 2024 mit 71 Medienversänden deutlich mehr Mitteilungen als im Vorjahr (53) verschickt. Die grosse Mehrheit davon im Verbund mit Partnerorganisationen (45), insbesondere natürlich der Biodiversitätsinitiative (12). Mit Abstand am meisten Resonanz erzeugte die Mitteilung zum Tier des Jahres 2024, dem Iltis, gefolgt von den Mitteilungen zum Wolf, zum Stromgesetz und zur Biodiversitätsinitiative. Die Medienanfragen haben 2024 abgenommen, wohl auch deshalb, weil viele Medienschaffende direkt an die Geschäftsstelle der Biodiversitätsinitiative gelangten. Trotzdem löste das Thema Biodiversität im Jahr der Abstimmung am meisten Anfragen aus. Danach folgten die Themen Wolf (zur vorläufigen Jagdverordnung und zu Abschüssen und Beschwerden) sowie Energie und Klima (zur Abstimmung über das Stromgesetz sowie zu Energieprojekten). In der Abstimmungskampagne zur Biodiversitätsinitiative trat Pro Natura punktuell mit eigenständigen Botschaften auf und ihre Repräsentant:innen waren entsprechend in den Medien vertreten.

Digitalisierung

Ziel 2024: Die digitale Kommunikation und die entsprechenden Abläufe sind noch besser etabliert und koordiniert. Die digitalen Prozesse im Bildungsmarketing und im Fundraising sind ausgebaut.

Im Rahmen der Digitalisierung wurde im Jahr 2024 ein besonderes Augenmerk auf die interne Zusammenarbeit gelegt. Die vorhandenen Instrumente für die interne Kommunikation und den Datenaustausch wurden überarbeitet, Prozesse automatisiert und neue Leitlinien für die Zusammenarbeit erlassen. Diese Massnahmen stärken die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit, fördern das gegenseitige Lernen innerhalb der Organisation und bilden die Basis für weitere Ent-

wicklungen im Bereich der Digitalisierung. Dazu gehören auch Verbesserungen im Bereich des Projektmanagements und der Projektsteuerung. Hier wurden wichtige Grundlagen geschaffen, um diese Prozesse 2025 zu digitalisieren.

Im Bereich der Umweltbildung wurde das 2023 vorbereitete neue Buchungssystem für Animatura (Animationen für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler) in Betrieb genommen und stabilisiert. Dadurch sank der interne Aufwand für die Koordination dieser Animationen deutlich.

Kommunikation

«Pro Natura Magazin»

Themenvielfalt war 2024 im «Pro Natura Magazin» angesagt: Im Themenschwerpunkt des Magazins 1/24 zeigten wir auf, wie und warum biodiverse Wälder sich besser an die Folgen des Klimawandels anpassen können. Im März-Magazin öffneten wir den Vorhang für die bewegte und engagierte Natur- und Klimajugend. Der schwierige Umgang mit invasiven Neozoen stand im Zentrum der Ausgabe 3/24. Die Sommerausgabe warb für ein Ja zur Biodiversitätsinitiative, während wir in der Herbstnummer bunt und lebendig darlegten, warum die Schweiz mehr grosse und vielfältige Naturschutzgebiete braucht. Das Spezialmagazin spürte schliesslich dem Iltis nach. Die notariell beglaubigte Auflage des «Pro Natura Magazins» liegt bei 169 662 Exemplaren.

Kinderzeitschrift «Steini»

Im Jahr 2024 feierte das «Steini» mit dem Juni-Magazin seine hundertste Ausgabe. Die Schnecke war der Star des Magazins, und zu diesem Anlass erhielten die Mitglieder ein riesiges Poster zum Ausmalen als Geschenk. Im März-Magazin wurde das Tier des Jahres geehrt: der Iltis. Im September versuchte das «Steini», das Image der Spinnen mit einer Ausgabe aufzupolieren, die mit wunderschönen Fotos ausgestattet war, die Jung und Alt fesselten. Zum Abschluss des Jahres passte sich das letzte Heft der Jahreszeit an und zeigte Strategien der Tiere zur Bewältigung des Winters. Die beglaubigte Auflage des Pro Natura Kindermagazins betrug im Jahr 2024 30 393 Exemplare (2023: 30 053 Exemplare).

Website, Newsletter und Social Media

Das Jahr 2024 stand auch für das Webteam ganz im Zeichen der Biodiversitätsinitiative. Neue Inhalte zur Krise der Biodiversität in der Schweiz wurden über das ganze Jahr aufgeschaltet und die Website passend zum wichtigen Thema umgebaut. Bei unserem Publikum war die Übersichtsseite mit den vielen Hundert Veranstaltungen wieder die Topseite des Jahres, gefolgt von Seiten, welche konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Natur aufzeigen. Das Zusammenspiel mit dem Pro Natura Newsletter hat auch dieses Jahr der Website viele Besuche beschert. Der monatlich erscheinende Newsletter geht per Ende 2024 auf Deutsch an 41 600, auf Französisch an 24 400 Leser:innen.

Die Social-Media-Kanäle von Pro Natura wurden 2024 von Inhalten zur Biodiversitätsinitiative geprägt, die das Engagement für den Naturschutz unterstützten: Während die Followerzahl auf Facebook stabil blieb, verzeichnete Instagram eine Wachstumsrate von 22 %.

Pro Natura Aktiv

Unter fachkundiger Leitung fanden 2024 51 der 58 angebotenen Tagesexkursionen statt (2023: 55). Davon waren 9 zweisprachig (D/F). 7 Exkursionen mussten wegen schlechten Wetters abgesagt werden. Mit 534 Teilnehmenden lag das Total unter demjenigen des Vorjahres (575). Pro Natura führte 19 Ferienarbeitswochen (2023: 22) in Naturschutzgebieten sowie in regionalen Naturparks und zum Bau von Trockenmauern durch. Die 168 Teilnehmenden (2023: 185) und die 31 Einsatzleitenden haben während 995 Tagen Freiwilligenarbeit geleistet (2023: 1080). Auch die weiteren Angebote von Pro Natura Aktiv, die von Naturerlebnisreisen über Naturtrips, Wanderwochen, Kurse und Ausflüge bis zu Kinder- und Jugendlagern sowie Angeboten der nationalen Pro Natura Zentren Aletsch und Champ-Pittet reichen, wurden rege gebucht.

Bekanntheitsgrad

2024 betrug die gestützte Bekanntheit von Pro Natura 90 %. Im Jahr zuvor hatten 92 % der befragten Personen angegeben, Pro Natura gut oder zumindest dem Namen nach zu kennen.

Pro Natura Intern

Strategie 2025-2028

Ziel 2024: Neue Verbandsstrategie, welche die Strategie aller drei Ebenen weiterentwickelt: normativ, strategisch und operativ. Zudem die Zusammenarbeit mit den Sektionen und auf der Geschäftsstelle zwischen den Abteilungen stärken.

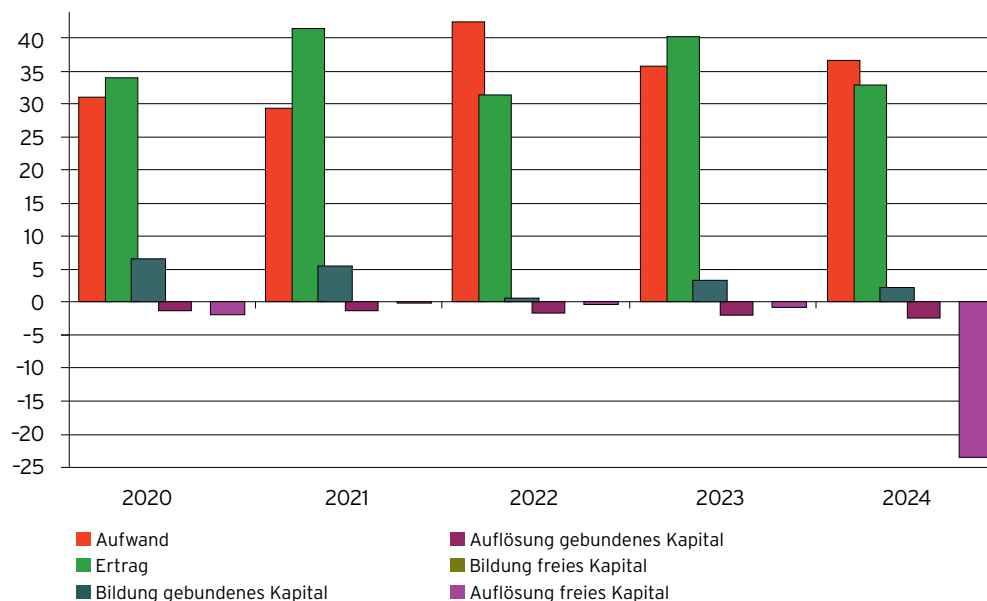
Nach der Neuformulierung von Vision, Mission und Leitbild konnte die strategische Ausrichtung von Pro Natura für die kommenden Jahre mit der Erarbeitung der neuen Pro Natura Strategie weiter geschärft werden. Mitarbeitende und Ehrenamtliche von der Pro Natura Geschäftsstelle und den Sektionen haben im Rahmen von zwei Workshops im ersten Quartal dieses Jahres Ideen zu den strategischen Zielen erarbeitet. Darauf aufbauend, hat die Geschäftsleitung 19 Ziele formuliert, die der Zentralvorstand mit wenigen Akzentsetzungen Ende Juni verabschiedet hat. Sie fokussieren auf fünf strategische Schwerpunkte: A) Möglichst viele Flächen für die Natur sichern; B) Die prägende Kraft für mehr Biodiversität in der Schweiz sein; C) Die Verbundenheit der Menschen mit der Natur stärken; D) Einen wichtigen Beitrag für die Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft in Richtung Suffizienz leisten; E) Die verbandsinterne Zusammenarbeit stärken. Nun folgt die nächste Phase: Zentralverband und Sektionen wollen diesen Zielen gemeinsam Leben einhauchen.

Finanzen und Mittelbeschaffung

Rechnungsabschluss

Die Erträge aus Geldsammelaktionen und aus erbrachten Leistungen lagen mit 31,2 Mio. CHF 22 % tiefer als im Vorjahr (2023: 39,9 Mio. CHF). Hauptgrund für diese Abnahme war, dass die 2023 erhaltenen grosszügigen Legate im aktuellen Jahr weggefallen sind. Die Legateinnahmen waren mit 4,4 Mio. CHF deutlich tiefer als im Vorjahr (2023: 13,3 Mio. CHF). Die Mitgliederbeiträge lagen mit 13,3 Mio. CHF gleich hoch wie im Vorjahr, ebenso die Spenden mit 10,7 Mio. CHF. Der Aufwand betrug 36,8 Mio. CHF, was einen Anstieg um 3 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Bei den Finanzerträgen resultierte durch ein gutes Börsenjahr ein Plus von 1,9 Mio. CHF. Insgesamt wurden 2,9 Mio. CHF zweckgebundenes Kapital aufgelöst und 1,8 Mio. CHF gebundene Einnahmen zugewiesen. Das zweckgebundene Kapital reduzierte sich somit um 1,1 Mio. CHF. Von den Reserven im freien Kapital wurden 24,0 Mio. CHF aufgelöst und neue im Umfang von 23,0 Mio. CHF gebildet. Diese Auflösung und Neubildung ist im Wesentlichen auf eine Veränderung der Verbuchungspraxis zurückzuführen. Unter dem Strich wurde nur 1 Mio. CHF aufgelöst. Der resultierende Aufwandsüberschuss von 1,5 Mio. CHF wird vom freien Kapital abgezogen, womit sich dieses auf 39,6 Mio. CHF reduziert.

Finanzentwicklung des Zentralverbands 2020–2024 (Mio. CHF)



Erläuterung: Die starke Veränderung bei Auflösung und Neubildung von freiem Kapital im Jahr 2024 gegenüber den Vorjahren ist fast ausschliesslich auf eine Änderung der Verbuchungspraxis zurückzuführen.

Organe und Personal

Delegiertenrat

Dem Delegiertenrat obliegen die Beschlüsse über Parolen zu Abstimmungsvorlagen sowie der Entscheid zu Unterstützung von Volksinitiativen, Letzteres im Regelfall aufgrund von Anfragen von Initiativkomitees. Die grosse Zahl der umweltpolitischen Geschäfte auf nationaler Ebene führte dazu, dass auch die Arbeit des Delegiertenrates stark durch umweltpolitische Themen geprägt war. Zur Abstimmung über das Stromgesetz hat der Delegiertenrat die Ja-Parole gefasst, ebenso zur Umweltverantwortungsinitiative (Abstimmung im Februar 2025), die Vorlage zum Ausbau der Nationalstrassen hingegen hat er abgelehnt. Der Delegiertenrat hat entschieden, die Konzernverantwortungsinitiative und die Solarinitiative in der Phase der Unterschriftensammlung zu unterstützen; die Lebensmittelschutzinitiative hingegen wird in dieser frühen Phase nicht unterstützt.

Zentralvorstand

Mit der Verabschiedung der strategischen Schwerpunkte und der zugehörigen strategischen Ziele konnte der Zentralvorstand die Fokussierung des Engagements von Pro Natura für die kommenden Jahre stärken mit dem Ziel, mit den eingesetzten Mitteln noch mehr Wirkung für die Natur zu erzielen. Ganz im Sinne unserer Vision «Die Biodiversität nimmt wieder zu, die Menschen leben im Einklang mit der Natur – mehr Natur überall!». Dank unserer neuen Strategie für die Schutzgebiete sind ergänzend die Weichen in einem zentralen Bereich unserer Aktivitäten so gestellt, dass wir auch in Zukunft mit eigenen Gebieten am schweizweiten Schutzgebietsnetz mitknüpfen und dieses stärken können. Der Zentralvorstand hat wichtige personelle Entscheide gefällt: Er hat die Nachfolge von zwei Mitgliedern der Geschäftsleitung gewählt, welche Pro Natura aufgrund ihrer Pensionierung verlassen haben, und er hat vier neue Mitglieder für den Zentralvorstand dem Delegiertenrat zur Wahl vorgeschlagen. Pascal Jacot-Guillarmod, Vizepräsident I, und Denise Delapraz haben den Zentralvorstand nach langjährigem Engagement verlassen.

Sektionen

Das aktuell sehr herausfordernde politische Umfeld bedingt eine besonders sorgfältige gemeinsame Entwicklung von Strategien, Haltungen und Lösungsansätzen zu zentralen Themen in der Natur- und Umweltpolitik durch den Zentralverband und die Sektionen. Die Zusammenarbeit im Verband hat eine wichtige Stärkung erfahren: Die Sektionen erhalten deutlich mehr finanzielle Mittel für gemeinsam definierte Aufgaben, deren sie sich in den Regionen für Natur und Umwelt annehmen.

In den Geschäftsstellen der 23 Pro Natura Sektionen waren 2024 im Durchschnitt 132,7 Personen unbefristet und 14,5 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2023: 124,75 bzw. 20,7). Dies entspricht im Durchschnitt 79,75 Vollzeitstellen (2023: 78,2).

Pro Natura Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle waren 2024 im Durchschnitt 105,1 Personen unbefristet und 26,2 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2023: 102,9 bzw. 27,1). Dies entspricht im Durchschnitt 92,6 Vollzeitstellen (2023: 91,6). Im Durchschnitt arbeiteten 86,7 Personen in Basel, 32,2 am Standort Champ-Pittet und 12,4 im Zentrum Aletsch. Die Geschäftsstelle musste den Tod einer langjährigen Mitarbeiterin beklagen. Im März verstarb Fabia Vulliamoz nach schwerer Krankheit im 63. Altersjahr. Fabia Vulliamoz hatte am 25. März 1987 ihre Arbeit bei Pro Natura als Projektassistentin im Zentrum Champ-Pittet begonnen.



Gute Stimmung am Treffen der Biodiversitätskampagnenbeauftragten von Friends of the Earth im Pro Natura Zentrum Aletsch (5.-8. Juli 2024).

© Bertrand Sansonnens / Pro Natura

Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen



Nationale Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit Pro Natura nahestehenden Umweltschutzorganisationen stand 2024 ganz im Zeichen der Biodiversitätsinitiative. Fast täglich fanden Treffen und Absprachen unter den vier Trägerorganisationen Pro Natura, BirdLife, Schweizer Heimatschutz und Stiftung Landschaftsschutz statt.

Die damit geschaffene Vertrauensbasis beeinflusst die zukünftige Zusammenarbeit positiv. Besonders in Zeiten, wo der Natur- und Landschaftsschutz so stark unter Druck ist, ein grosser Wert. Eine wichtige Klammer bildete einmal mehr die Umweltallianz. Dank regelmässig stattfindenden Absprachen und Konsensfindungen ist es uns gelungen, die Kräfte der einzelnen Organisationen zu bündeln und uns gemeinsam für Umwelt- und Artenschutz einzusetzen. Pro Natura bedankt sich bei allen Partnerorganisationen für die zielorientierte und konstruktive Zusammenarbeit.

Internationale Zusammenarbeit

Als Schweizer Mitglied von Friends of the Earth International engagierte sich Pro Natura weiterhin auf verschiedenen Ebenen innerhalb des Verbands. Unsere Vertreter:innen nahmen an verschiedenen Treffen des Netzwerks und an dessen Leitung teil und vertraten Friends of the Earth in Arbeitsgruppen, die sich auf EU-Ebene mit Biodiversität befassten. Wir hatten auch die Freude, im Pro Natura Zentrum Aletsch ein europäisches Treffen der Biodiversitätskampagnenbeauftragten zu organisieren und in dieser wunderschönen und inspirierenden Umgebung Erfahrungen und strategische Überlegungen auszutauschen. Ein weiteres bemerkenswertes Ereignis war die Organisation einer internationalen Konferenz über den «gerechten Wandel» im Palmölsektor, die im Dezember in Bern stattfand, zusammen mit unseren Partner:innen von EPER/HEKS und Solidar Schweiz. Der Anlass bot eine Gelegenheit, Umweltorganisationen und soziale Bewegungen zusammenzubringen, um gemeinsam über die Transformation dieser zerstörerischen Agroindustrie nachzudenken, im Einklang mit den Prinzipien des Systemwandels, die das Herzstück der Arbeit von Friends of the Earth bilden.



Abendstimmung im Schweizerischen Nationalpark.

© Raphael Weber / Pro Natura

Anhang

Bilanz und Erfolgsrechnung	34/35
Spenden, Legate und Erbschaften	36/37
Mitgliederbestand	38
Delegiertenrat	39
Zentralvorstand	40
Adressen Sektionen	42
Adressen Geschäftsstelle	44
Organigramm Geschäftsstelle	45

Bilanz

in CHF 1000	31.12.2023	31.12.2024
Aktiven		
Flüssige Mittel	7 453	2 882
Forderungen	1 700	1 565
Vorräte	116	168
Aktive Rechnungsabgrenzungen	268	831
Umlaufvermögen	9 537	5 445
Finanzanlagen	52 555	50 549
Sachanlagen betrieblich	6 373	6 044
Immobilie Sachanlagen nicht betrieblich	2 503	4 563
Anlagevermögen	61 431	61 156
Total Aktiven	70 968	66 601
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	4 037	3 320
Langfristiges Fremdkapital	-	-
Fonds und zweckgebundenes Kapital	24 789	23 660
Total Organisationskapital	42 142	39 621
Total Passiven	70 968	66 601

Die detaillierte Jahresrechnung kann unter www.pronatura.ch eingesehen oder bei der Geschäftsstelle (Tel. 061 317 91 91) bestellt werden.

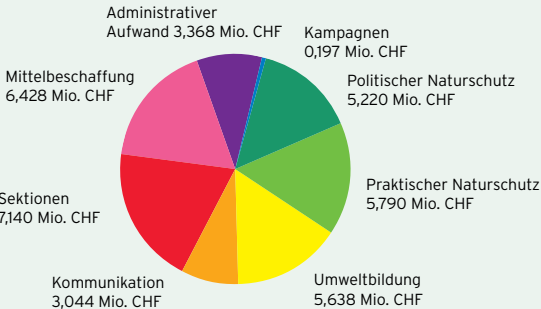
Pro Natura wird von Zewo als gemeinnützig anerkannt.



Erfolgsrechnung

in CHF 1000	31.12.2023	31.12.2024
Ertrag aus Geldsammelaktionen	37 014	28 315
Erträge aus erbrachten Leistungen	2 877	2 891
Total Betriebsertrag	39 891	31 206
Kampagnen	-989	-197
Politischer Naturschutz	-3 755	-5 220
Praktischer Naturschutz	-6 572	-5 790
Umweltbildung	-5 126	-5 638
Kommunikation	-3 046	-3 044
Sektionen	-7 382	-7 140
Mittelbeschaffung	-5 669	-6 428
Administrativer Aufwand	-3 107	-3 368
Total Betriebsaufwand	-35 646	-36 825
Betriebsergebnis für die Leistungserbringung	4 245	-5 619
Betriebliche Nebenerfolge	-793	1 969
Ergebnis vor Zuweisung	3 452	-3 650
Entnahme aus Fonds und zweckgebundenem Kapital	1 742	2 964
Zuweisung an Fonds und zweckgebundenes Kapital	-3 338	-1 835
Ergebnis vor interner Zweckbindung	1 856	-2 521
Entnahme aus freiem Kapital	502	24 021
Zuweisung an freies Kapital	0	-23 017
Ergebnis nach Entnahme/Zuweisung	2 358	-1 517

Leistungserbringung



Spenden für Pro Natura Projekte

Spenden für Schutzgebiete und andere Projekte (ab CHF 3000, in alphabetischer Reihenfolge)

A Dora Aeschbach-Stiftung, Aarau; Fondation d'aide sociale et culturelle, Lausanne; Fondation pour l'Amitié, Triesen; Fondation Ancrage, Carouge

B Baillie Gifford & Co., Edinburgh; Leo Balmer Stiftung, Vaduz; Emanuel und Oscar Beugger Stiftung, Reinach

C Callistemon Laevis Stiftung, Zürich; Charities AID Foundation America, Alexandria

D Delinat AG, St. Gallen

E ERNE AG Holzbau, Laufenburg

G Ernst Göhner Stiftung, Zug; Lucie Gunst Stiftung, Luzern

I Intervista AG, Bern

Y Yvonne Jacob Stiftung, Zürich

K Peter und Anne Koechlin-Stiftung, Bern

L Walter und Eileen Leder-Stiftung für den Tierschutz, Stäfa

M Bruno und Gisèle Maestri-Flück Stiftung, Aarau; Fondazione Montarina, Lugano

P Fondation Philanthropia, Genève; Post CH AG PostMail, Bern

R Ricardo AG, Zug; Edmond de Rothschild Reim (Suisse) SA, Genève

S Schoellhorn Stiftung, Winterthur; smartive AG, Zürich; Spiekeroog Stiftung, Vaduz; Société de la Loterie de la Suisse Romande, Lausanne; Dr. Rudolf und Gisela Straub Stiftung, Bern; Swiss Pearls, Genève; Swiss Philanthropy Foundation, Genève

T Thimpu Stiftung, Vaduz

U UBS Philanthropy Foundation, Zürich; UK Online Giving Foundation, Cirencester; Uniscientia Stiftung, Zürich

W Jürg und Dorothea Wagner Stiftung, Ebnet-Kappel; Jean Wander Stiftung; Bern; Carl Weber-Recoullé Stiftung für Bergbauern-Hilfe, Küsnacht; Wilsdorf Mettler Future Foundation, Pfäffikon SZ

Z Zigerli-Hegi Stiftung, Bern

Plus diverse anonyme Spenden an Pro Natura.

Legate und Erbschaften

A-Z Bargetzi Walter August, Blaser Helmgard, Chauvet Olivier, Fahrni Mireille-Clémence, Ferrigato Gunter, Frey-Moser Irène Elisabeth, Frick Veronika Emma, Geiser Ernst Jakob, Gerber Walter, Käch Margaretha Alice, Keller Hans Ulrich, Lamprecht Rosmarie, Linsi-Schenkel Helene, Löffel-Kunz Susanne, Marti Josefine, Meier Heinz, Merz Bernhard Felix, Moriaud Leyla, Müller Albrecht Werner, Renfer Céline, Richli-Gubler Heidi, Sprenger Meta, Strickner Panja Fernanda Christina, Volland Walter Viktor, Weber Philipp, Widmer Heinz, Wiegand Irene Anita, Ziltener Eva

Mitgliederbestand

Kanton	Bestand 1.1.2024	Bestand 1.1.2025	Veränderung		Mitglieder in % der CH-Bevölk.
			absolut	in %	
Aargau	19 543	17 780	-1763	-9,0 %	2,45 %
Appenzell Ausserrhoden	1189	1140	-49	-4,1 %	2,02 %
Appenzell Innerrhoden	174	166	-8	-4,6 %	1,00 %
Baselland	7 615	7 262	-353	-4,6 %	2,43 %
Basel-Stadt	3 796	3 648	-148	-3,9 %	1,82 %
Bern	24 006	22 506	-1500	-6,2 %	2,12 %
Freiburg	7 990	6 904	-1086	-13,6 %	2,02 %
Genf	8 793	9 556	763	8,7 %	1,82 %
Glarus	761	716	-45	-5,9 %	1,70 %
Graubünden	2 918	2 793	-125	-4,3 %	1,36 %
Jura	2 017	3 206	1189	58,9 %	4,30 %
Luzern	6 216	7 694	1478	23,8 %	1,78 %
Neuenburg	4 283	3 925	-358	-8,4 %	2,20 %
Nidwalden	571	558	-13	-2,3 %	1,24 %
Obwalden	542	521	-21	-3,9 %	1,33 %
Schaffhausen	1863	1824	-39	-2,1 %	2,09 %
Schwyz	1369	1333	-36	-2,6 %	0,80 %
Solothurn	6 353	5 901	-452	-7,1 %	2,06 %
St. Gallen	5 728	6 664	936	16,3 %	1,25 %
Tessin	2 043	1 972	-71	-3,5 %	0,55 %
Thurgau	6 466	5 956	-510	-7,9 %	2,02 %
Uri	521	497	-24	-4,6 %	1,31 %
Waadt	21 752	19 471	-2 281	-10,5 %	2,30 %
Wallis	4 443	7 342	2 899	65,2 %	2,01 %
Zug	1 897	3 133	1 236	65,2 %	2,36 %
Zürich	30 879	30 563	-316	-1,0 %	1,90 %
Liechtenstein	111	110	-1	-0,9 %	
Ausland	367	364	-3	-0,8 %	
Total	174 206	173 505	-701	-0,4 %	

Delegiertenrat

Amtsperiode 1.7.2022-30.6.2026

(Januar 2025)

Aargau	Andreas Grünig, Baden Guido Bertozzi, Turgi Isabel Häberli, Zürich Urs Thomas Strebel, Bremgarten
Baselland	Ruedi Spinnler, Binningen Sabine Lerch, Reinach Silja Jermann, Laufen
Basel-Stadt	Hansruedi Dietrich, Basel Oliver Balmer, Binningen
Bern	Bruno Holenstein, Kehrsatz François Gauchat, Prêles Jan Ryser, Langnau Ursula Boos, Bern Verena Wagner, Hilterfingen
Freiburg	Jacques Studer, Freiburg Marc Vonlanthen, Freiburg
Genf	Huguette Dunant, Thônex Jacques Thiébaud, Genf
Glarus	Sarah Noser, Wädenswil
Graubünden	Andrea Bachofen, Maienfeld Renata Fulcri, Trimmis
Jura	Sabrina Joye, Sornetan
Luzern	Anna Glanzmann, Luzern Rita Schnyder, Kriens
Neuenburg	Adrienne Godio, Chézard-Saint Martin Caryl Fritsché, Brot-Plamboz
Nidwalden/Obwalden	Andy Wyss, Jona
Schaffhausen	Raphael Mettler, Ramsen
Schwyz	Roger Bisig, Gross
Solothurn	Max Jaggi, Trimbach Silvia Fröhlicher, Bellach
St. Gallen/Appenzell	Lukas Tobler, Wolfhalden Stephan St. Clair, Oberengstringen
Tessin	Pia Giorgetti Franscini, Lugano

Thurgau	Lili Ulrich, Steckborn Toni Kappeler, Münchwilen
Uri	Gabriela Mondini-Walker, Seedorf
Waadt	Alain Chanson, Eclépens Florian Meier, Moiry François Sugnaux, Blonay Marc-Alain Tièche, Morges
Wallis	Gisela Fleury, Visp Willy Geiger, Arbaz
Zug	Stéphanie Horat, Zug
Zürich	Dominik Waser, Zürich Elias Schwarz, Wetzikon Harry Brandenberger, Pfäffikon Herbert Bühl, Feuerthalen Karin Sartori, Staufeu Mirjam Graf Baumann, Winterthur

Zentralvorstand

Amtsperiode 1.7.2022-30.6.2026

(Januar 2025)

Präsidentin	Ursula Schneider Schüttel Murten	Ehem. Nationalrätin, Präsidentin Lungenliga und Gesundheitsligen FR, Präsidentin des Gemeindeverbandes ARA Seeland Süd, Präsidentin der Eidg. Kommission gegen Rassismus (ERK), Mitglied Verwaltungsrat Raiffeisen See-Lac, Mitglied der beratenden Gewässerbewirtschaftungskommission Kanton Freiburg, Vorstandsmitglied Fussverkehr Schweiz, Präsidentin Société de gestion du Quadrant Sàrl, Stiftungsratsmitglied Schweizerische Pfadistiftung, nur 2024: Mitglied der Expertengruppe zur Aufgaben- und Subventionsüberprüfung
Vizepräsidentin I	Anea Schmidlin Zürich	Projektleiterin Energieberatung bei der Stadt Zürich
Vizepräsidentin II	Helene Lischer Sitten	Betriebsausbildnerin bei der Bank Cler AG, Vorstandsmitglied e-TPC Association, Administratorin Coopérative des commerciaux

Mitglieder	Denise Delapraz Jeuss (bis 31.12.2024)	Sektionschefin Finanzen, Amtsplanung, Controlling und Statistik, Staatssekretariat für Migration (SEM)
	Christoph Flory Untersiggenthal	Geschäftsführer und Projektleiter bei der aargauerwasser gmbh, Vizepräsident Eidgenössische Nationalparkkommission (ENPK), Vizepräsident Pro Natura Aargau, Stiftungsrat Stiftung Reusstal
	Delphine Klopfenstein Broggini Versoix	Nationalrätin, Präsidentin Pro Velo Schweiz, Co-Präsidentin Plattform sans-papiers Suisse, Co-Präsidentin Schulen nach Bern, Vizepräsidentin OuestRail, Ausschussmitglied SSES (Société Suisse pour l'Energie Solaire) (bis Ende 2024)
	Stefan Lauber Bern	Bereichsleiter Freiraum beim Stadtplanungsamt Bern, Vizepräsident Stiftung Schlossacker, nahestehende Person in der Geschäftsleitung Stiftung Umwelteinsatz Schweiz
	Myriam Perret Jouxens-Mézery	Projektleiterin Baukultur beim Schweizer Heimatschutz, freie Redaktorin
	Franziska Schumacher Bourguillon	keine
	Luca Vetterli Zürich	pensioniert
	Maurice Voyame Grenchen	Berater Bundesverwaltung EDA
	Brigitte Wolf Bitsch	Geschäftsleiterin der Arbeitsgemeinschaft für den Wald, Mandat Kommunikation im Landschaftspark Binntal, Grossrätin Kanton Wallis, Co-Präsidentin Grüne Wallis, Präsidentin der Walliser Gesellschaft für Wildtierbiologie, Vizepräsidentin Pro Alps (vormals Alpen-Initiative), Vorstandsmitglied VCS Wallis, Vorstandsmitglied der Oberwalliser Gruppe Umwelt und Verkehr

Adressen Sektionen

(Januar 2025)

Pro Natura Aargau

Geschäftsstelle, Matthias C. Betsche, Zelgliackerstrasse 4, 5210 Windisch
Tel. 062 822 99 03, pronatura-ag@pronatura.ch

Pro Natura Basel

Geschäftsstelle, Thomas Schwarze, Gellertstrasse 29, 4052 Basel
Tel. 061 311 03 82, pronatura-bs@pronatura.ch

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle, Thomas Fabbro / Thomas Zumbrunn, Viaduktstrasse 8, 4051 Basel
Tel. 061 921 62 62, pronatura-bl@pronatura.ch

Pro Natura Bern · Berne

Geschäftsstelle, Lorenz Heer, Schwarzenburgstrasse 11, 3007 Bern
Tel. 031 352 66 00, pronatura-be@pronatura.ch
Secrétariat romand BE, Elisabeth Contesse, Schwarzenburgstrasse 11, 3007 Bern
Tél. 079 489 59 96, elisabeth.contesse@pronatura.ch

Pro Natura Fribourg · Freiburg

Secrétariat, Stéphanie Chouleur, rue St-Pierre 10, 1700 Fribourg
Tél. 026 422 22 06, pronatura-fr@pronatura.ch

Pro Natura Genève

Secrétariat, Candice Yvon, chemin de Plonjon, 4, 1207 Genève
Tél. 022 311 10 10, pronatura-ge@pronatura.ch

Pro Natura Glarus

Geschäftsstelle, Barbara Fierz, Friedberg, 8755 Ennenda
Tel. 055 640 99 80, pronatura-gl@pronatura.ch

Pro Natura Graubünden · Grigioni · Grischun

Geschäftsstelle, Armando Lenz, Hartbertstrasse 11, 7000 Chur
Tel. 081 511 64 10, pronatura-gr@pronatura.ch

Pro Natura Jura

Secrétariat, Géraldine Ischer, rue de l'Hôpital 24, 2800 Delémont
Tél./fax 032 476 70 21, pronatura-ju@pronatura.ch

Pro Natura Luzern

Geschäftsstelle, Liv Nelson, Denkmalstrasse 1, 6006 Luzern
Tel. 041 240 54 55, pronatura-lu@pronatura.ch

Pro Natura Neuchâtel

Secrétariat, Gaëlle Vadi, rue Louis-Favre 1, 2000 Neuchâtel
Tél. 032 724 32 32, pronatura-ne@pronatura.ch

Pro Natura Schaffhausen

Geschäftsstelle, Alice Wassmer, Wagenstrasse 6, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 41 26, pronatura-sh@pronatura.ch

Pro Natura Schwyz

Geschäftsstelle, Michael Erhardt, Rossbergstrasse 27, Postfach 9, 6410 Goldau
Tel./Fax 041 855 33 81, pronatura-sz@pronatura.ch

Pro Natura Solothurn

Geschäftsstelle, Ariane Hausammann, Florastrasse 2, 4500 Solothurn
Tel. 032 623 51 51, pronatura-so@pronatura.ch

Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle, Corina Del Fabbro, Lehnstrasse 35, Postfach 103, 9014 St. Gallen
Tel. 071 260 16 65, info-sga@pronatura.ch

Pro Natura Thurgau

Geschäftsstelle, Markus Bürgisser, Wilerstrasse 12, 8570 Weinfelden
Tel. 071 422 48 23, pronatura-tg@pronatura.ch

Pro Natura Ticino

Geschäftsstelle, Serena Britos, viale Stazione 10, casella postale 2317, 6501 Bellinzona
Tel. 091 835 57 67, pronatura-ti@pronatura.ch

Pro Natura Unterwalden

Geschäftsstelle, Karin Rüttimann, Tulpenweg 2, 6060 Sarnen
Tel. 041 660 49 59, pronatura-uw@pronatura.ch

Pro Natura Uri

Geschäftsstelle, Pia Tresch-Walker, Postfach, 6472 Erstfeld
Tel. 041 880 25 62, pronatura-ur@pronatura.ch

Pro Natura Valais · Wallis

Secrétariat, Jérémy Savioz, avenue Max Huber 12, 3960 Sierre
Tél. 027 322 94 28, pronatura-vs@pronatura.ch

Pro Natura Vaud

Secrétariat, Alberto Mocchi, avenue du Théâtre 2/4, 1005 Lausanne
Tél. 021 963 19 55, pronatura-vd@pronatura.ch

Pro Natura Zug

Geschäftsstelle, Franziska Schmid, Lüssiweg 8, 6300 Zug
Tel. 079 531 27 63, pronatura-zg@pronatura.ch

Pro Natura Zürich

Geschäftsstelle, Nora Hug / Vanessa Wirz, Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich
Tel. 044 463 07 74, pronatura-zh@pronatura.ch

Adressen Geschäftsstelle

Pro Natura
Dornacherstrasse 192, Postfach, 4018 Basel
Tel. 061 317 91 91
mailbox@pronatura.ch
www.pronatura.ch

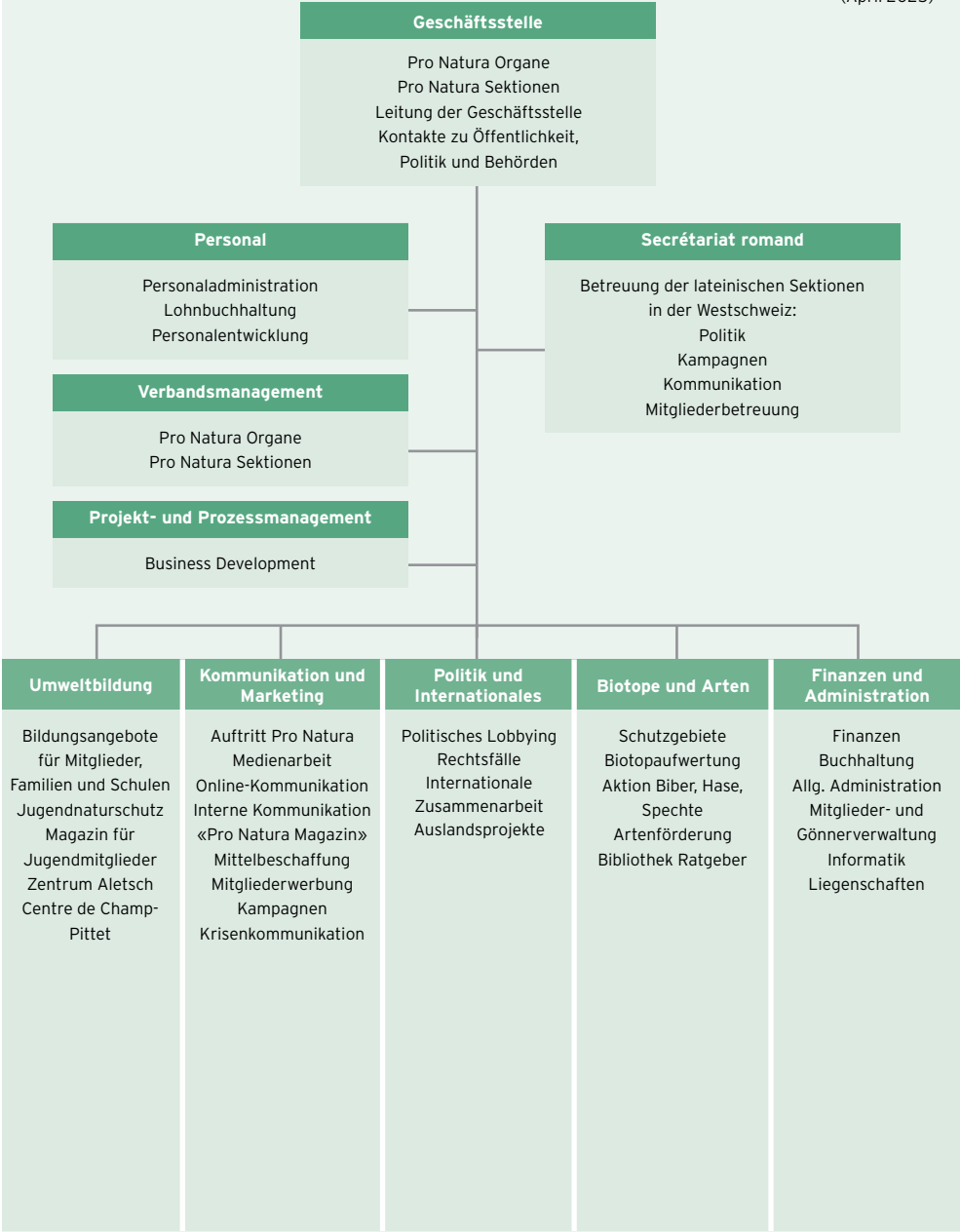
Pro Natura, Secrétariat romand
Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
Tél. 024 423 35 64
secretariat.romand@pronatura.ch

Centre Pro Natura de Champ-Pittet
Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
Tél. 024 423 35 70
champ-pittet@pronatura.ch

Pro Natura Zentrum Aletsch
Villa Cassel, 3987 Riederalp VS
Tel. 027 928 62 20
aletsch@pronatura.ch

Organigramm Geschäftsstelle

(April 2025)



Pro Natura, Dornacherstrasse 192
Postfach, CH-4018 Basel
Tel. +41 61 317 91 91
mailbox@pronatura.ch
pronatura.ch

Folgen Sie uns:
f facebook.com/pronatura
t @pronaturach

Spendenkonto CH11 0900 0000 4000 0331 0

116. Pro Natura Leistungsbericht

Auflage: 350 Ex.

© Pro Natura, Juni 2025

Vom Delegiertenrat verabschiedet am 10. Mai 2025

Layout: Steudler Press AG, Basel
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



© Arthur Lehmann / Pro Natura

Spannender Moment: Die Verbandsspitzen von BirdLife Schweiz, Stiftung Landschaftsschutz und Pro Natura erwarten am 22. September 2024 die ersten Hochrechnungen zum Abstimmungsresultat der Biodiversitätsinitiative.